

DER

UNGARISCHE ISRAELIT

Ein unparteiisches Organ für die gesammten Interessen des Judenthums.

Man pränumerirt

Mit Beilage : Kronen 16.

Ohne Beilage :

ganzjährig K 12, halbjährig K 6, vierteljährig K 3.

Für das Ausland ist noch das Mehr des Porto
hinzufügen.

Erscheint dreimal im Monat.

Begründet von weiland

Dr. Ignaz W. Bak,

em. Rabbiner und Prediger.

Preis einer Nummer 40 Heller.

Alle Sendungen sind zu adressiren :

An die Redaction „Der Ung. Israelit“

Budapest, VI, Waltzner-Boulev. 37. III.

Unbenützte Manuscripte werden nicht retournirt
und unfrankirte Zuschriften nicht angenommen.

Inserate werden billigst berechnet und finden die weiteste Verbreitung.

INHALT. Jókai. — Das Fest der Gesetzgebung. — Was sind Juden. — Chronik. — Volkswirth.

Jókai.

Auch wir huldigen Dir verklärter Geist, der Du schon hier, während eines langen Erdenswallens alle Ketten veralteter Vorurtheile abgestreift hast, der Du stets für die Gerechtigkeit Deine starke, von festgründender Ueberzeugung belebte Stimme erhoben hast; der Du für die Armen und Schwachen, für die Unglücklichen und Verfolgten eingetreten bist in Schrift und Wort, der Du die Alten aufrichtetest und die Jugend zu grossen Thaten begeistertest, die niedrigen Instinkte der menschlichen Natur erfolgreich bekämpftest, das Unkraut der Leidenschaften rodetest und den Samen alles Edlen, Guten und Schönen anpflanztest und also im Weinberge des Herrn gar herrliche Arbeit verrichtet hast.

Auch wir huldigen Deinem Genius, der nun wieder zu jenen lichten Höhen, von wo er als kostbares Angebinde der Gottheit für die ungarische Nation, ja für das Weltall, herabgestiegen, zurückkehrte, nur eine leuchtende, nimmer verlöschende Spur eines segenspendenden ausserordentlichen Lebens und unschätzbare Gaben, die nicht blos die ungarische Nation schmückten, das ungarische Volk beglückten — es zugleich erhebend und läuternd — die ungarische Literatur adelten, sondern auch die Weltliteratur bereicherten, die Bewunderung aller Völker errangen, hinter sich lassend! — — —

Mit Jókai ist eine Sonne an Licht und Wärme am Horizonte unseres Vaterlandes hinabgestiegen in jene dunkle Ewigkeit, die für uns gewöhnliche Sterbliche blos von der Gluth unserer Wünsche, der Hoffnung unserer Herzen erhellt wird.

Ihm dem Grossen ist diese Ewigkeit — seines Andenkens schon seit jeher lichte Wahrheit, unbestreitbare Gewissheit gewesen

Denn wie der Sonnenball sich nur dem leiblichen Auge des Beschauers entzieht, aber vermöge der ausgestrahlten Wärme und Kraft auch ferner befruchtend fortwirkt in der Natur, in Baum und Strauch, in Mensch und Thier, in Pflanze und Gestein, also wirkte auch der Einfluss dieses wahrhaft Grossen auf Alle, seit Beginn seiner Laufbahn, bis an das Ende seiner Tage, vom ersten Federzug, vom ersten Aufwallen seines grossmüthigen Herzens für die Freiheit und für das Recht, bis zum letztem Athemzuge seiner edlen Seele, mit welcher er noch Dank für seine Umgebung hauchte und sein Leben, ebenso wie seine Werke werden gleich „aufgespeicherten Sonnenstrahlen“ belebend und erhebend fortwirken bis in die entferntesten Zeiten.

Mehr als ein halbes Jahrhundert ist verflossen seit dem Zeitpunkte da Jókai zuerst für Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit plaidirte, und seitdem gab es keinen Moment, da er diesem hehren Wahlspruche untreu geworden wäre.

Mit dem „Zsidó fiu“, hat er die ersten Lorberenerungen, — von da an datirte er selbst seine schriftstellerische Laufbahn — und bis zuletzt war ihm die Gleichberechtigung unserer Confession nicht bloß eine Sache der Erkenntnis, sondern auch die des Herzens.

Für unsere Gleichberechtigung vor dem Gesetze und in der Theorie kämpfte Jókai mit Andern, aber in der faktischen Anerkennung unserer schrankenlosen sozialen Gleichberechtigung stand er fast allein da, das ist es wofür speziell wir ihm unendlichen Dank schulden.

Er, der lorbeergekrönte Dichter, der Fürst des Geistes, der Abgott der Nation trat für unsere Gleichberechtigung ein nicht nur in Worten, sondern auch im Leben, in seiner Freundschaft und Liebe.

So war er wahrhaft liberal, wahrhaft edel und wird stets bleiben ein herrliches Wahrzeichen echter harmonischer Grösse, eines jener seltenen Gebilde, bei denen Herz, Gemüth und Geist gleichermassen köstlich bedacht aus den Händen des Welterschöpfers gekommen ist.

Dass Jókai jedoch unser Freund gewesen, bis an sein Ende, das selige Ende eines Gerechten, das ist uns Erhebung, Trost und tausendfältige Entschädigung für die kläffende Meute, die hinter uns her ist.

R. B.

Das Fest der Gesetzgebung.

Seit Jahrtausenden feiert Israel alljährlich das Fest der Gesetzgebung, feiert es alljährlich den Tag, da es mit den Zehnworten die Mission übernahm, der Lehrer der Menschheit zu sein, und um den Preis von Leid und unsäglichen Schmerzen das Panier des Monotheismus hochzuhalten.

Seit Jahrtausenden ist das jüdische Volk nur zufolge dieser seiner Lehre, die es vollbewusst auf sich genommen hat, der Gegenstand des Hasses und der Verfolgung, seit Jahrtausenden wird es von allen Völkern, mit welchen es in Berührung kommt, bedrängt und beföhdet und es hätte doch nur des Abfalles, der Untreue bedurft, um das Wohlwollen all jener zu gewinnen, die es bis dahin verabscheuten und unmenschlich behandelten.

Doch seit den Tagen, da Israel das Land der Väter verlassen musste, waren Abfall und Untreue gar selten in seiner Mitte.

Jedes Blatt der mittelalterlichen Geschichte ist befleckt von den Gräueln, die die liebevolle Christenheit gegen Israel verübt hat, jede Stadtchronik gibt Kunde von zahllosen niedergemetzelten Juden, von dem Morde an jüd. Männern, Greisen, Weibern und Kindern und weshalb all dies, weil sie nicht lassen wollten von ihrem Glauben an den Einig Einzigem und weil sie festhielten, an der Thora, die ihnen Moses, der Mann Gottes, übergeben hat.

Man sollte nun meinen, dass unser Anrecht an die Gotteslehre durch Tausende und Abertausende Märtyrer, durch Ströme edelsten Blutes durch Millionen brechender Herzen, durch Millionen noch im Tode das jüdische Glaubensbekenntnis hauchender Lippen, unverbrüchlich besiegelt ist.

Und was sehen wir statt dessen! Da machte sich noch bei unseren Lebzeiten ein Erbe breit, der all die Glaubensinnigkeit, die unserem Glauben eigen ist, all die Tröstlichkeit, die von ihr ausgeht, all die Hoheit, die sie auszeichnet, all das Menschenläuternde und Veredelnde das sie bewirkt für sich reklamirte.

In augenfälligem Widerspruche mit der heiligen Ur-schrift, auf welcher sich sein Glaube eigentlich aufbaut,

mit der doch all seine Glaubensurkunden gezwungenermassen die Uebereinstimmung herzustellen suchen, wagte er uns des Rechtes des Erstgeborenen zu berauben, schmückte sich mit all jenen Kostbarkeiten, die einzig und allein Israel gebühren und von dem Buche der Bücher aus strahlen.

Man sollte meinen, die neue Zeit, die auf so vielen Gebieten weite Ausblicke errungen, neue Erkenntnis gewann, hätte auch hierin einen grossen Schritt nach vorwärts gethan.

Aber ach, welche Enttäuschung erlebten wir; nach einem kurzen Sonnenblick der Humanität, senken sich wieder düstere Schatten über Israel, nach einem Momente der Einsicht, da man sein Verdienst um die Menschheit, die er sich als Träger und Hüter des monotheistischen Gedankens erworben, anerkannte, bricht die alte Unduldsamkeit, die alte Verfolgung mit verstärkter Wuth über uns herein.

Nicht nur unsere Menschenrechte, auch unsere geistigen Besitzthümer, trachtet man wieder wegzukamotiren.

Vergebens pochen wir auf die Bibel als unser unantastbares Eigenthum, vergebens begehen wir jährlich die Feier ihrer vor Jahrtausenden erfolgte Verkündigung, die christliche Bibel-Gesellschaft begeht eine Hundertjahr-Feier ihres Bestandes und nimmt die Bibel derart für sich in Beschlag.

Vergeblich verkündet es alljährlich das Fest der Offenbarung, dass mit der Offenbarung der Zehn Worte am Sinai, die alle ethischen Grundsätze der Menschheit in Kürze formulirt, im Keime enthalten, die eigentliche Zivilisation, die humane Regelung der menschlichen Verhältnisse, die Bestimmung der Pflichten gegen Gott, sich selbst und den Menschen begonnen hat, dass alle übrigen Gebote und Verbote nur Erläuterungen dieser ersten göttlichen Verkündigung sind.

Denn siehe da, die Christenheit nimmt alle civilisatorische Arbeit, die bisher geleistet worden ist, als ihr Verdienst in Anspruch. Was nützt es darauf hinzuweisen, dass das Judenthum es als religiöses Gesetz betrachtet und heilig gehalten hat, stets zu lehren und zu lernen, was nützt es, dass das Judenthum die Weltflucht verpönte und es stets als Pflicht erachtete, die Menschenliebe nicht bloß zu predigen, sondern auch zu üben, was nützt es zu beweisen, dass jeder Jude mit wenigen Ausnahmen selbst befähigt ist, sich das Wissen und die Erkenntnis dessen, was wahre Menschlichkeit ist, unmittelbar zu verschaffen, während das unwissende, von seinen Glaubensschriften ferngehaltene Christenthum von jedem Priester fanatisirt und unter dem Deckmantel der Religion zu Mord- und Raubthaten angeführt werden konnte.

Deshalb ist das Christenthum dennoch die Religion der Liebe, während wir die verstockten Anhänger eines finstern Rachegottes sind.

Ja, die Christenheit hat auf das: „Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst“ Patent genommen, aber sie weiss mit dem angesamsten Besitze gar wenig anzufangen.

Wird es doch unter Tausend Anhängern der christlichen Religion wohl kaum fünf geben, die wissen werden, dass dieses hehre Gebot im 3. Buche Moses, Capitel 18, Vers 19 steht.

Sie werden es als ureigenste Erfindung des Stifters ihrer Religion ansehen und dem Evangelisten Lukas die Lüge nachsprechen: Es ward Euch gelehrt, fluchet euren Feinden, ich aber sage Euch liebet, die Euch hassen.“ Die Concordanz zu diesem oben angeführten Spruche weist gerade auf das Gebot der Nächstenliebe hin, natürlich ohne

den Hinweis dem Feinde zu fluchen und so bildet die ganze Stelle schon eine köstliche Persiflage auf die Berechtigung der ersten Angriffe auf das Judentum und zugleich ein „berühmtes Muster“, nach welchem alle Judenfeinde seither arbeiten.

Doch kehren wir zum Feste der Offenbarung zurück, von dem wir, wenn auch nur scheinbar nur zu sehr abgekommen sind.

Wieder wird es in allen Tempeln Israels gefeiert werden, und wenn es uns die Erinnerung an die Verkündigung der Zehn Worte lebendig macht, dann möge jeder Jude empfinden, dass er laut der Tradition ebenfalls die Verpflichtung übernommen hat, das Gesetz hoch und rein zu erhalten, dann möge jeder Jude dessen inne werden, und stolz darauf sein, dass er an der grössten und für die Menschheit bedeutsamsten geschichtlichen Thatsache durch Vererbung sozusagen Theilnehmer geworden ist.

In diesen Tagen der neuerwachten Verfolgung einerseits, der Anfeindung unserer Lehre andererseits, möge uns dies zum Troste und zur Stärkung unserer Ueberzeugung dienen.

R. B.

„Was sind Juden?“

(Schluss.)

Das Judentum wird über den Vorschlag, der nur ein Zeichen der Zeit ist, zur Tagesordnung übergehen. Er ist für das Judentum unannehmbar.

Wir nähern uns dem Schlusse. „Alle nicht gemischten Geschlechter sterben schliesslich aus.“ Das mag wohl wahr sein; ist ja auch der Erde kein ewiger Bestand gesichert. Wenn man aber die wunderbare Tatsache sich vor Augen hält, dass das jüdische Volk nun schon über fünf Jahrtausende lebt und immer wieder mit den andern Völkern Schritt hält oder sie überflügelt, und andererseits bedenkt, dass auch solche Nationen, wie die römische, die aus den heterogensten Elementen bestand und die verschiedenartigsten Stoffe in sich aufnahm, im Wirbel der Zeiten spurlos verwehten, dann wird obiger Satz viel von seiner bindenden Giltigkeit verlieren.

Dr. Stratz befürchtet, bei den Juden könnten allmählig die Fehler die Vorzüge überwuchern. Das braucht man nicht anzunehmen. Schönheitsfehler verschwinden von selbst durch die Kultur, die bessere hygienische Verhältnisse schafft, wie durch die wirtschaftliche Entwicklung, die bessere leibliche Auswahl zur Ehe gestattet. Zu dem werden körperliche Unschönheiten des einen, wir meinen das männlichen Theiles, reichlich aufgewogen, durch die im Lied gefeierte harmonische Bildung des anderen Theiles. Dr. Stratz sieht hierin etwas zu schwarz.

Er hat auch Unrecht, wenn er anzunehmen scheint, dass die Vereinigung der jeweiligen besten Elemente die Uebermenschen der kommenden Perioden schaffen würde. Gerade Anthropologen von Weltruf führen den Beweis, dass die Mischlinge (Kreolen, Mestizen) überwiegend nicht die Vorzüge, sondern die Laster beider Rassen erben. Das wäre dann erst recht von Uebel.

Nein! Herr Dr. Stratz! Der Hass gegen die Juden liegt tiefer, als Sie glauben. Er liegt nicht an der äusseren Erscheinung des sogenannten Normaljuden, sondern in den Grundanschauungen der Christen. Das ist der gesellschaftliche Antisemitismus. Der politische Antisemitismus benützt ersteren als Mittel zum Zweck, um den schlummernden Fanatismus der Massen zu entfachen: Kriegsvorwand ist für ihn stets drohender, oder bereits eingetre-

treter wirtschaftlicher Tiefstand, wie der Nationalsoziale v. Gerlach gezeigt hat.

Die Waffen aber, mit der der Antisemitus kämpft, sind alte und neue Lügen und jene fluchwürdige Gepflogenheit, Fehler eines Einzelnen, der Gesamtheit aufzuladen. Die Kulturaufgabe eines Volkes besteht auch nicht darin, in einem andern oder in mehreren aufzugehen, sondern im Gegenteil, in der Entwicklung seiner eigenen Kräfte, in der Entfaltung seiner berechtigten Eigentümlichkeiten. Alles Grosse in der Welt ist nicht aus einem Völkerbrei hervorgegangen, sondern aus dem Kampf grösserer und kleinerer Interessengruppen. So ist die Kulturaufgabe des jüdischen Volkes, seinen Anschauungen stets treu zu bleiben, und fussend auf dem heiligen Boden der Ueberlieferung, eng zusammengeschweisst durch das Band der göttlichen Gesetze, in einem Kreis, der das Enge und das Weite, den Anfang und das Ende aller Dinge umfasst, weiterzuleben, zum Segen für sich und die Völker der Erde.

Zum Schlusse wollen wir, damit wir nicht nur kritisiert, sondern auch Ausblicke auf eine bessere Zukunft eröffnet haben mögen, nochmals darauf verweisen, dass der Antisemitismus durch die steigende Kultur erlöschend wird, das jüdische Volk, besser gesagt, das Judentum, für seinen Fortbestand nach Gottes Willen nicht zu fürchten hat, so lange es sich das Recht wahrnt und die Pflicht beobachtet, was Recht und Pflicht jeder Nation ist, sich selbst und seinem Gotte treu zu bleiben.

Treu seinem Gotte! das muss die Losung sein, die als historische Notwendigkeit in der Geschichte Israels begründet ist. Gott hat sein Volk auserwählt unter allen Nationen der Erde als Hüterin des Heiligtums, des monotheistischen Gedankens. Dafür muss es aber auch leiden. „Denn je vollkommener jemand ist, umso mehr leidet er.“ Und Jesaias ruft dem Volke Gottes halb tröstlich, halb schreckend zu:

Fürchte dich nicht, du Wurm Jakob, du Häuflein Israel! Ich half dir stets, spricht der Ewige und dein Erlöser ist der Heiligste Israels!

Das ewige Leiden Israels und die immerwährende Hilfe Gottes kommen hier in ergreifender Weise zum Ausdruck.

Wurm Jakob! Zum Wurm hat die Tyrannei verflossener Jahrhunderte Israel gemacht: im Staub kroch es, weil es in den Staub getreten wurde. Man forderte von ihm die Kaltblütigkeit und Stummheit des Wurmes, der sich lautlos zertreten lassen muss. Nur kriechend, nur in Windungen sich dahinbewegend, kann er das geringste Ziel erreichen, wie spottend das Lager der Feinde ruft. Aber dieser Wurm lebt auch dann noch weiter, wenn man ihn in Stücke zerreisst. Er lebt weiter, unter tausend Schmerzen zwar, aber er lebt und wird leben, solange Gottes Sonne ihn mit ihren göttlichen Strahlen bescheint.

Gott wacht über Israel; er wird es nicht verlassen.

Wir kommen zum Schlusse. Es freut uns, feststellen zu können, dass Stratz, was ein Beweis seiner Intelligenz und edlen Gesinnung ist, im allgemeinen den Juden gerecht geworden ist. Allein es ist schmerzlich, eine derartige Ausnahme immer wieder rühmend hervorheben und das als Wohltat preisen zu müssen, was eine einfache Forderung der Gerechtigkeit ist.

Wir bauen auf Gott und auf die Zukunft.

Hoffen wir, dass die Worte, die Mommsen an Hermann Bahr schrieb, allmählig etwas von ihrer bitteren Schärfe verlieren, wenn der Boden dazu nicht mehr vorhanden ist:

„Sie täuschen sich, sagt Mommsen, wenn Sie glauben, dass man da überhaupt etwas machen kann

Ich habe das früher auch gemeint und immer und immer wieder gegen die ungeheure Schmach protestirt, welche Antisemitismus heisst. Aber es nützt nichts. Es ist alles umsonst.

Was ich Ihnen sagen könnte, was man überhaupt in dieser Sache sagen kann, das sind doch immer nur Gründe, logische und sittliche Argumente. Darauf hört doch kein Antisemit. Die hören nur auf den eigenen Hass und den eigenen Neid, auf die schändlichen Instinkte. Alles Andere ist ihnen gleich. Gegen Vernunft, Recht und Sitte sind sie taub. Man kann nicht auf sie wirken. Was soll man auch einem sagen, der dem Rector aller Deutschen (Ahlwardt) folgt. Der ist nicht mehr zu retten. Gegen den Pöbel gibt es keinen Schutz, ob es nun der Pöbel auf der Strasse oder der Pöbel im Salon (!) ist; das macht keinen Unterschied. Kanaille bleibt Kanaille, und der Antisemitismus ist die Gesinnung der Kanaille!“

Chronik.

**** Wie Jókai Philosemit wurde**, das hat er selbst anno Tisza-Eszlár erzählt. Wir geben das in Kürze wie folgt wieder:

Als Jókai die fünfte Gymnasialklasse besuchte, erhielt er einen sonderbaren Mitschüler: einen etwa vierzigjährigen jüdischen Schönschreiber, der maturieren wollte, um Medizin studiren zu können. Einst gerieth Jókai mit dem neuen Mitschüler über die Frage, ob in den ungarischen Versen das h als Konsonant oder als Vokal zu betrachten sei, in Streit, dem Jókai damit ein Ende machen wollte, dass er ihm die Worte zurief:

— Was verstehst Du denn davon? Du bist ja ein Jude?

Worauf der alte Student erwiderte:

— Du bist ein unreifer Bursche!

Jókai versetzte seinem Mitschüler einen Faustschlag, wofür ihm eine strenge Strafe dictirt wurde. Auch seine Mutter machte ihm heftige Vorwürfe, und als er bemerkte: „Es ist doch nur ein Jude!“, befahl sie ihm zornig, den Misshandelten sofort aufzusuchen und ihn um Verzeihung zu bitten. Eben wollte Jókai unwillig diesem strengen Auftrage nachkommen, als der alte Student ihm entgegenkam.

— Zürnest Du mir noch? fragte er. Ich wollte gerade zu Dir, um Dich um Verzeihung zu bitten.

Dieser Schritt, den der alte Student aus freien Stücken unternommen, rührte Jókai zu Thränen. Er führte ihn zu seiner Mutter, wo der bejahrte Student neuerlich um Entschuldigung bat.

— Mir hat Moriz' Faust nicht weh gethan, sagte er, denn er hat recht. Wenn die Juden recht haben werden, so wird er sicherlich auch sie mit seiner Faust vertheidigen.

Seit jener Zeit war Jókai ein Freund der Juden.

**** Kossuth in der Bibel.** Eine interessante, doch wenig bekannte historische Reminiscenz über Ludwig Kossuth, dem grossen ungarischen Freiheitskämpfer, auf ihre Wahrheit zu prüfen, hat jüngst Herr Secretär Schwarz in Essek versucht. Die Reminiscenz lautet folgendermassen: Der Vater Ludwig Kossuth's wirkte in Monok im Zemplener Komitat als Advokat und in dieser Eigenschaft setzte er sich einst in irgend einer Prozesssache mit dem dortigen Rabbiner, der ob seiner Frömmigkeit und Gelehrsamkeit allgemein gleichsam als Wunderrabbi verehrt wurde, in heftigen Gegensatz. Geängstigt durch die Spannung, versuchte die fromme Mutter Kossuth's, die in ihrem Mysticismus wahrscheinlich das Walten über-

irdischer Mächte fürchtete — das frühere gute Verhältnis wieder herzustellen. Zu diesem Behufe begab sich die gläubige Christin, begleitet von ihrem kleinen Sohne Ludwig, eines schönen Tages in die Wohnung des Rabbi. Mit der ganzen Wärme der guten Gattin entschuldigte sie dort die Handlungsweise ihres Mannes, um die Verzeihung des Rabbi zu erlangen.

Der fromme Rabbi hörte die Advokatensgattin milde an und versicherte ihr schliesslich unter freundlichen Worten, dass er nun nicht mehr zürne. Doch die Mutter Kossuth's begnügte sich nicht mit der Versicherung, sondern erbat vom Rabbi als Beweis vollkommener Versöhnung dessen Segen für ihr Söhnchen Ludwig.

Nachdenklich blickte der Rabbi auf den kleinen Knaben, stellte an ihn sodann einige Fragen, welche der Junge klug beantwortete, worauf der Rabbi seine Hand auf dessen Haupt legend, ihn mit den Worten segnete: „Nossato nes lireacho l'hissnosses mipne Koschet, selah!“ Du hast Deinem Freunde ein Panier gegeben, sich zu erheben für die Wahrheit, Selah! (Psalmvers 60, 6) — Tiefbewegt dankend entfernte sich die Mutter Kossuth's.

Die späteren Ereignisse liessen den ahnungsvollen Segen des Rabbi sich verwirklichen. Kossuth schwang das Panier der Wahrheit und wurde seinem Volke der Paladin des Rechtes und der Gerechtigkeit.

Herr Sekretär Schwarz theilte diese Sage dem Sohne Ludwig Kossuth's, dem hervorragenden Parlamentarier Franz Kossuth mit der Anfrage mit, ob sich in seinen Familientraditionen hierüber Anhaltspunkte finden. Hierauf antwortete der Abgeordnete Herr Franz Kossuth dem Fragesteller, dass ihm und seinen Angehörigen diese biblische Beziehung auf das Leben seines Vaters bisher völlig unbekannt war, er sei erfreut und überrascht, dass der Name „Kossuth“ sogar in der Bibel vorkomme und dankte ihm für die Mitteilung dieser ebenso sinnigen, wie interessanten Reminiscenz.

**** Ein Ingenieur-Oberst in der Kriegsmarine.** In Pola wirkt seit einiger Zeit unter allgemeiner Anerkennung seiner Vorgesetzten der Elektrotechniker Moses Burstyn im Oberstrange. Seine Leistungen auf dem Gebiete der Nutzbarmachung der Elektrizität für das Schiffwesen haben ihm auch den Franz Joseph-Orden eingetragen.

Oberst Burstyn, ein treuer Jude, ist ein Schwager des Wiener Kultusvorstehers und Fabrikanten Gottlieb Taussig.

**** Premierminister Balfour** hat folgenden Brief geschrieben und veröffentlichten lassen: „Ich glaube, es ist ganz un wahr, dass England, um mit einem mir vorgelegten Zeitungsausschnitte zu reden, von der Epidemie angesteckt wird, die überall anderwärts gegen die Juden grassirt. Das Fremdengesetz ist bestimmt, das Land zu schützen nicht gegen den Juden, sondern gegen den lästigen Fremden, ganz ohne Rücksicht auf Nationalität oder Religion. Ich würde in dem Entstehen und Anwachsen jedweder antisemitischen Gesinnung in England ein äusserst ernstes nationales Unglück erblicken.“

**** Unter zahlreicher Betheiligung** eines vornehmen Trauerpublikums wurde Frau Moriz Frig'yessy, die Gattin des verdienstvollen Sekretärs der Ungar. Abtheilung der Riunione Adriatica am 29. April zu Grabe getragen.

Die häuslichen Tugenden der Verstorbenen, ihre Zärtlichkeit als Gattin und Mutter, ihre feinsinnige Persönlichkeit wurden von Dr. Kohn in ergreifenden Worten gewürdigt.

**** Im berühmten Verlage** von S. Calvary & Co., Berlin, sind die „Pirke Aboth“ „Sprüche der Väter“ in der Uebersetzung von Lazarus Goldschmidt erschienen. Der schön ausgestattete Band, ein Separatabdruck aus dem VII. Bd. seiner Talmud-Uebersetzung mit ebenso schönem hebr., wie deutschem Druck ist auch mit kurzen Erklärungen versehen, und kostet blos M. 3.60 und jeder der Sinn für Spruchweisheit und musifisch gefasste Ethik hat, wird seine Freude an demselben haben.

**** Lebenslauf des kürzlich verstorbenen französischen Generals See.** General See trat im 18. Lebensjahre in die bekannte französische Militärschule zu Saint Cyr ein, wurde 1842 Unterlieutenant im 3. Linien-Infanterie-Regiment, 1847 wurde er dann zum Lieutenant befördert, 1850 avancierte er zum Kapitän und trat in diesem Range in das 14. Zuaven-Regiment ein, das damals unter dem Oberst von Bourbaki in Algier stand. Er machte mehrere Kriegszüge ins Innere des Landes mit. 1854 wurde das Regiment nach der Krim beordert, dem Schauplatz des englisch-französisch-türkischen Krieges gegen Russland. Hier im Krimkriege nahm er teil an den Kämpfen bei Alma, sowie bei der Belagerung von Sebastopol und an den Schlachten von Inkermann und Traktir. Er trug mehrere Verwundungen davon und wurde mit dem Kreuz der Ehrenlegion dekoriert. Bei dem Sturm auf den Malakowturm befehligte er das zweite Zuaven-Bataillon. Hier wurde er wieder verwundet, aber durch seine todesmutige Kühnheit half er anerkanntermassen zu dem grossen Erfolge des Tages, er war einer der Ersten, der die Festungswälle überstieg. Bald stieg er zum Bataillonschef im 96. Linienregiment auf und 1858 wurde er zum zweiten Grenadier-Regiment der kaiserlichen Garde nach Versailles versetzt. In dieser Stellung machte er den italienischen Krieg mit und nahm teil an der Schlacht von Magenta, 1863 wurde er Oberstlieutenant, 1867 war er beteiligt bei der Besetzung Roms und 1868 avancierte er zum Obersten des 65. Linienregiments in Valenciennes. Auch den Krieg 1870/71 machte er mit, er kämpfte bei St. Privat und Gravelotte. In den Kämpfen vor Metz wurde er schwer verwundet und dann als invalid nach Paris zurückgesandt. Aber er hielt es dort nicht lange aus. Trotzdem die Wunden noch nicht geheilt waren, stellte er sich der National-Verteidigung zur Verfügung. Er wurde als Brigadegeneral mit der Verteidigung von Charenton betraut. Dann wurde ihm nacheinander das Kommando der Seine et Marne Division, der Infanterie-Division in Langres und 1874 in Paris ein gleiches Kommando übertragen. 1880 erfolgte seine Ernennung zum Divisionsgeneral und im Jahre 1887 seine Zurdispositionsstellung. Dass die Zahl der Ehrenzeichen und Orden bei einem Manne, der so viele Kriege und Schlachten mitgemacht, eine sehr grosse war, bedarf wohl keiner Erwähnung. See nahm sich der jüdischen Interessen bei jeder Gelegenheit an und gehörte seit 1896 auch dem Zentral-Konsistorium der Juden Frankreichs an.

**** Die Palästina-Ausstellung in Prag.** Am 15. d. M. wird im Prunksaale des „Hotel Central“, Hybernergasse, die Ausstellung von Erzeugnissen aus den jüdischen Dörfern in Palästina, welche im März und April in Wien gewesen ist, eröffnet werden. Wie in Wien haben sich auch in Prag die angesehensten Mitglieder des Kultusvorstandes, des Volksvereines sowie die beiden Logen, an die Spitze der Ausstellung gestellt. Ein Ehrendamen-Komitee ist ebenfalls in Gründung begriffen. Bei dem ausserordentlichen Interesse, das nicht nur in Prag, sondern in ganz Böhmen den jüdischen und speziell den pa-

lästinischen Fragen entgegengebracht wird, dürfte auch dort ein Erfolg zu erwarten sein. Auch diese Ausstellung wird von der Kommandit-Gesellschaft „Karmel“, Wien, veranstaltet, deren Leiter auch in Prag derselben persönlich vorstehen wird.

**** „Russische Vergeltung“.**

Polnische Blätter melden, dass vorigen Samstag in der bessarabischen Stadt Bender, drei Stationen von Kischenev entfernt, während die Juden in der Synagoge beim Gottesdienst versammelt waren, ungefähr 20 Kazapen in eine hauptsächlich von Juden bewohnte Gasse eindringen und daselbst in fast allen Häusern die Scheiben einschlagen. Hierauf drangen sie in eine von Juden bewohnte Wohnung, tödteten zwei Männer und ein ca. 15jähriges Mädchen. Dann erschienen die Mordbrenner in einer anderen Gasse und schrieten: Blut für Blut! Unser russisches Blut fliesst jetzt in Strömen im fernen Osten, da die Juden von England und Amerika Japan aufgehetzt haben, die Juden von Kischenev zu rächen. Dann drangen diese verthierten Menschen in die Wohnung eines Möbelhändlers und warfen dessen im Wochenbett liegende Frau durch das Fenster auf die Gasse hinaus, wo ihr mit einer Hacke der Schädel gespalten wurde. Erst nach einigen Stunden erschien eine Kosakenabtheilung, welche die Kazapen jedoch nicht vertreiben konnte. Der Kommandant telegraphirte an den Gouverneur in Kischenev, weitere Instruktionen erbittend; dieser antwortete: „Schiessen.“ Auf diese Drohung hin gelang es die Demonstranten zu zerstreuen.

**** Judaisierende Russen.** Nichts vermag die überzeugende Macht des Judentums und die ihm innewohnende werbende Kraft besser zu bekunden, als die Tatsache, dass in den letzten Jahren die russischen Bauern zu Tausenden zum Judentume übertreten. Man würde die in den Blättern so oft mitgeteilte Nachricht von den „judaisierenden Sekten“ in Russland für ein Märchen zu halten berechtigt sein, wenn sie nicht von der Petersburger „Mission jorno je Obosrenje“, dem offiziellen Organ der Missionsabtheilung der russischen Heiligen Synode, eben von Neuem bestätigt worden wäre. Es handelt sich nicht mehr um „judaisierende“, d. h. sich an das Judentum blos anlehrende christliche Sekten, sondern um Bauern, die richtig zum Judentum übergehen und deren Zahl namentlich im Gouvernement Astrachan sehr gross ist. Mit dem Christentum werfen, nach Mitteilung des erwähnten Blattes, die zum Judentum übergetretenen Bauern auch ihr Russentum über Bord. Sie wollen nichts weiter als Juden sein und suchen es den russischen Juden in allen Stücken nachzutun. Da sie wissen, dass die Juden in Russland von den Christen bedrückt werden, so hassen sie das Christentum, (!) das christliche Russland und den rechtgläubigen Zaren. (!) Gemeinsam mit den russischen Juden fühlen sie sich in Russland im „Golus“, resp. in russischer Gefangenschaft. Russland nennen sie nicht anders als „Assur“, was rückwärts gelesen „A Russa“ bedeutet. Gelegentlich nennen sie es auch „Babel“ und „Gog“. Alles, was von den Propheten gegen Egypten, Assur, Babylon und das räthelhafte nordische Volk „Gog“ einst verkündet wurde, wird von ihnen auf Russland bezogen. Selbststretend erwarten auch sie sehnsüchtig die Ankunft des Messias, der den Zaren vom Throne stürzen und in Palästina ein grosses Weltreich errichten werde. Wir können alle diese Nachrichten bestätigen und hinzufügen, dass überzeugungstreue Proselyten mit den russischen Juden auch die grosse Liebe zu Palästina, dem Lande „ihrer Väter“ teilen und wie diese in erheblicher

Anzahl dahin auswandern. Auch in den jüdischen Kolonien Palästinas befinden sich solche „Gerim“. So bilden sie den dritten Teil der Bevölkerung der in diesem Jahre begründeten Kolonie Beth-Dagon. Es braucht kaum gesagt zu werden, dass diese früheren russischen Bauern geradezu ideale Kolonisten abgeben. Die Proselyten von Beth-Dagon sprechen auch fließend hebräisch, das nunmehr ihre Umgangssprache geworden ist. Auch in dieser Hinsicht können sie den anderen jüdischen Kolonisten Palästinas, namentlich den älteren Leuten, die noch immer den Jargon reden, als Muster hingestellt werden. So weit berichtet d. „Ö. W.“ Trotzdem ist diese interessante Nachricht mit grösster Vorsicht aufzunehmen, da ihre ganze Fassung, soweit sie dem russischen Blatte entnommen ist, nur den Zweck zu haben scheint gegen die Juden zu hetzen, wird doch ein Uebertritt zum Judenthum in Russland mit schrecklichen Strafen belegt.

**** Jókai und Horn.** Welch ideale Freundschaft den gefeierten Dichter mit dem verwegigten Eduard Horn, dem einstigen Staatssecretär verband, das erzählte jüngst Karl Eötvös im Rahmen einer Vorlesung auf seine geistvolle Art.

Er erzählte, dass Jókai den aus der Emigration zurückkehrenden Horn in 11 Bezirken kandidiren liess. Der Jude Horn fiel überall durch, bis er schliesslich in Budapest gewählt wurde.

In Pápa war der Schwager Jókai's Parteipräsident und hätte die aufgelaufenen Spesen zu bezahlen gehabt, was jedoch Jókai auf sich nahm.

Um hiezu das nöthige Geld zu beschaffen, schrieb der gefeierte Dichter eines seiner herrlichsten Werke: „Der Goldmensch“ und so ward denn diese ideale Freundschaft mittelbar die Veranlassung zu einem den schönsten Triumphe, die die Muse Jókais je gefeiert hat.

**** Aus New-York wird berichtet:** Das Repräsentantenhaus nahm die Resolution an, Russland aufzufordern, Israeliten mit amerikanischen Pässen keine Schwierigkeiten zu bereiten. Die Presse erwartet bestimmt Russlands Nachgeben.

**** Eine Millionenerbschaft** ist nach Mitteilung des „Jewish Exponent“ der Gemeinde Philadelphia zugefallen. Der vor einigen Jahren verstorbene Mr. Lewis Elkin hat sein ganzes Vermögen seiner Frau mit der Bestimmung vermacht, dass dasselbe mit dem Tode der Erbin zugunsten einer Stiftung für mittellose emeritierte Lehrer verwendet werden soll. Frau Elkin ist nun vor kurzem gestorben und das hinterbliebene Vermögen fiel dem Board of Education zu. Die Erbschaft beträgt 1,800,000 Dollars (nahezu acht Millionen Mark) und die Zinsen des Kapitals reichen hin, um 200 Lehrern ein Jahreseinkommen von 400 Dollars zu sichern. Es ist das die grösste Summe, die ein amerikanischer Jude bis jetzt für allgemeine wohltätige Zwecke hinterlassen hat.

— **Chic Parision Nr. 70** ist soeben erschienen. Dieses reichhaltige Heft enthält die reizendsten für die Sommermode ausschlaggebenden Toiletten, sowie eine grosse Anzahl exquisiter Turf- und Curorttoiletten nach Pariser Original-Modellen. Die an letzteren vortrefflich zur Darstellung gebrachten neuesten Rock- und Aermelformen erwecken das lebhafteste Interesse aller Damen- und Fachkreise.

Volkswirth.

— Die **Foncière Pester Versicherungsanstalt** hielt am 20. April unter Vorsitz des Direktionspräsidenten Hugó v. Kilényi und in Anwesenheit von 30 Aktionären mit 9447 Aktien ihre ordentliche Generalversammlung.

In dem Direktionsbericht heisst es:

Die Lebensversicherungs-Prämien-Reserve wird um 1.277,325 K. und in den übrigen Branchen um 197,000 K. erhöht. Die Gewinn-Reserve wird, zugleich der neuerlichen Dotirung 21,000 K., 194 000 K. und die Reserve für Kurschwankungen 206,000 K. betragen. Die Gesamtreserven erhöhen sich von 18.115,758 K. auf 19.656,090 K., demnach um 1.540,245 K. Das Vermögen des Pensionsvereins der Beamten und Diener betrug Ende 1903, 727,843 K. — Bei der Lebensversicherungsbranche wird konstatiert, dass dank der stetigen, eifrigen Bemühungen der Direktion, nach jeder Richtung hin Fortschritte zu verzeichnen sind. Der vorjährige Versicherungsbestand im Umfange von 20,221 Polizzen über 67 272,432 K. Kapital und 19,292 K. Rente erhöhte sich auf 20,650 Polizzen über 69.911,762 K. Kapital und 20,874 K. Rente. Nach Abzug der Rückversicherung stieg in Prämieinnahme von 2.653,651 K. auf 2.757,632 K. Die Prämienreserve stieg von 16.332,709 Kronen auf 17.609,945 K., mithin sich eine Vermehrung von 1.277,235 K. ergibt. Die Mortalität erwies sich als eine günstige, so dass sich ein Reingewinn von 160,279 K. ergibt. — Feuerversicherungsbranche (einschliesslich der Einbruchsdiebstahl- und Spiegelglasversicherung): An Baarprämien wurden erzielt 6.217,920 K., wo von für Rückversicherung 2.816,498 K. und für Schäden 2.011,693 K. verausgabt wurden. Die in späteren Jahren fälligen Prämien Scheine und Prämienwechsel betragen 19.357,257 K. Die für eigene Rechnung, unbelastet eingestellte Prämienreserve beträgt 1.360,570 K. Hagelversicherungsbranche: Die Prämieinnahme betrug 346,558 K. Wir bezahlten für Rückversicherung 226,648 K. und für Schäden 79,657 Kronen. Unfallversicherungsbranche: Die vereinnahmte Prämie betrug 522,656 K., während für Rückversicherung 50,973 K. und für Schäden 248,911 K. verausgabt wurden. Die lastenfreie Prämienreserve erhöhte sich auf 189,690 K. und betragen die in den Folgejahren fälligen Prämien Scheine 2.669,173 K. Transportversicherungsbranche: Die Baarprämieinnahme beträgt 1.256,799 K. Dagegen wurde bezahlt für Rückversicherung 590,426 K. und für Schäden 558,178 K. Unsere Prämienreserve beträgt 69,800 K. Der Rechnungsabschluss ergibt einen Betriebsüberschuss von 212,362 K., von welchem Betrage 10 Prozent, d. i. 21,236 K. statutengemäss dem Reservefonds zugewiesen werden. Von demnach verbleibenden Betrag von 191,126 K. sollen 5 Prozent des Aktienkapitals als Dividende 150,000 K., vom Reste von 41,126 K. für Tantiemen 15 Prozent, d. i. 6168 K. verwendet werden. Von den verbleibenden 34957 K. wird eine Superdividende von 10%, d. i. 30000 K. den Aktionären zugewiesen und die restirenden 4357 K. werden auf neue Rechnung vorgetragen. Der Coupon No. 22 der Anstaltsaktien ist mit 12 K. 6% pr. Aktie einzulösen. Die Direction beantragt dass dem Pensionsverein der Beamten u. Dinner statt 4¹/₄% von nun ab 6% zugewiesen werden. Die Generalversammlung acceptirte die Anträge der Direction, und votirt den Directoren M. Ribari und Leo v. Sarbo für ihre erfolgreiche Thätigkeit ihren Dank.

— „Der Anker“, Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen in Wien, hielt am 20 April seine 45. ordentliche Generalversammlung unter dem Vorsitz des Herren Anton Grafen Prokesch von Osten ab. Aus dem Rechenschaftsberichte geht hervor, dass im Jahre 1903 9388 Anträge mit dem Betrage von 55.909,936 K. Kapital und 73,343 K. Rente überreicht und 7260 Verträge mit 43.578,849 Kapital und 61,161 K. Rente realisirt wurden. Am Schlusse des Jahres waren 88,440 Versicherungsverträge mit einem Kapital von 521,475,546 K. und 447,839

K. Rente in Kraft. Der Stand der Versicherungen auf den Todesfall, der gemischten Versicherungen und der Versicherungen mit bestimmter Verfallszeit hat sich gegen den Stand am 31. Dezember des Vorjahres um 3139 Verträge mit 20.608,055 K. erhöht. Im Jahre 1903 wurden für Sterbefälle, Rückkäufe, Erlebensversicherungen und Rentenversicherungen 4.471,315 K., aus den Dividendenfonds der Versicherungen auf den Todesfall mit Gewinnantheil und aus den Fonds der Ueberlebens-Assoziationen mit garantirtem Minimalergebnisse zuzüglich des aus dem Geschäftsgewinne der Gesellschaft gewidmeten Betrages 9.376,257 K. zusammen 13.847,572 K. gezahlt, während zur vorschriftsmässigen Erhöhung der Reserven 14.478,909 K. verwendet wurden. Für die auf den Todesfall mit Gewinnantheil Versicherten entfielen als Gewinnantheile nach Dividendenplan A Conto vecchio 25 Prozent, Conto nuovo 20 Prozent, für die nach Dividendenplan B (steigende Dividende) Versicherten je nach der Dauer der Versicherung 25, 22 $\frac{1}{2}$, 20, 17 $\frac{1}{2}$, 15, 12 $\frac{1}{2}$, 10 und 9 Prozent der Jahresprämie 8. Die Garantiemittel bestehen, wie aus den Rechenschaftsberichten hervorgeht, aus den Prämienreserven (Assekuranzfonds) für Kapital- und Rentenversicherungen per 57.706,407 K. und den Fonds der Ueberlebens-Assoziationen mit garantirtem Minimalergebnisse per 83.164,572 K., zusammen 140.870,379 K., hiezu kommt noch das Aktienkapital von 2.000,000 K. und die Kapitalsreserve mit den Spezialreserven inklusive der Dotation aus dem Gewinn pro 1902 6.878,201 K., zusammen 149.749,180 K. Ausser dem Kursgewinn an Gesellschaftseffekten per 97,946 K., welcher dem Kursdifferenzenfonds zugewiesen wurde, ergab sich bei den Effekten der wechselseitigen Ueberlebensassoziation noch ein Kursgewinn von 380,110 K., um welchen Betrag sich der Fonds dieser Kategorie neben dem anderweitigen Zuwachs erhöht hat. Die Gesamtaktiven betragen 159.767,330 K., wovon in ungarischen Werthpapieren 13.554,451 K., Immobilien 1.063.768 K., Hypothekendarlehen 11.563,638 K., Guthaben bei Kreditinstituten 93,218 K., zusammen 26.275 075 K., in Ungarn placirt sind. An die Aktionäre werden für Zinsen und Superdividende 400,000 K. vertheilt; dem Fonds zur Aufbesserung der Dividenden der mit Gewinnantheil Versicherten werden 350,000 K. zugewiesen und zur Erhöhung der ausserordentlichen Reserven 130,000 K. verwendet. Im Jahre 1903 wurde an die mit Gewinnantheil Versicherten und an die Mitglieder des zur Liquidation gelangten garantirten Ueberlebensassoziation die Summe von 887,674 K. ausbezahlt. Das ausscheidende Mitglied des Verwaltungsraths Graf Anton Prokesch von Osten wurde wiedergewählt. Der Aktiencoupon pro 1903 wird an den Gesellschaftskassen in Wien und Budapest vom 21. April ab mit 200 K. eingelöst.

— **Erster Mädchen-Ausstattungs-Verein a. G.** Kinder- und Lebensversicherungs-Anstalt. (Budapest, VI., Theresienring 40–42). Gegründet 1863.

Im Monate April 1904 wurden Versicherungs Anträge im Betrage von Kr. 1,615.200 eingereicht und neue Polizzen im Betrage von Kr. 1,284.600— ausgestellt. An versicherten Beträgen wurden Kr. 55.123.49 ausbezahlt.

Vom 1. Januar bis 30. April 1904. wurden Versicherungsanträge im Betrage von K. 6,987.400 eingereicht und neue Polizzen im Betrage von K. 6,009.600 ausgestellt. An versicherten Summen wurden K. 284,383.60 ausbezahlt.

Diese Anstalt befasst sich mit Kinder- und Lebensversicherungen jeder Art zu den billigsten Prämienätzen und vortheilhaftesten Bedingungen.

Man bestelle Klassenlose

bei der

grössten Klassenlooskollektur

von

A. Török & Co.

Bankhaus Budapest

Centrale:

Theresienring 46c.

Filialen:

Waitznerring 4, Museumring 11,
Elisabethring 54.

Preise der Loose I. Klasse:

$\frac{1}{4}$ Loos K 12; $\frac{1}{2}$ Loos K 6; $\frac{1}{4}$ Loos K 3;
 $\frac{1}{8}$ Loos K 1.50.



Geld „viel“ Geld!

monatlich bis zu 500 fl. kann Jedermann ohne besondere Kenntnisse, leicht, ehrlich und kostenlos verdienen. — Senden Sie sofort Ihre Adresse unter E. 631 an die Annoncen-Abtheilung des

„MERKUR“, Mannheim, Meerfeldstrasse Nr. 44.



LAUFER'S LEHNBIBLIOTHEK

Budapest, IV. Váci-u. 19.

(Im Hofe).

Grösste Auswahl in ungarischen, deutschen, englischen und französischen Werken.

Leihgebühr Loco pro Monat 2 Kronen.

Für die Provinz für 10 Bde 3 K. 60 H.



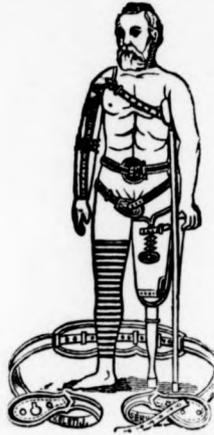
Zur Beschaffung sämtlicher, zur Krankenpflege gehörigen Apparate und Instrumente empfehlen wir die bestrenommierte Fabrik u. Handlung von

J. KELETI

k. u. k. Privilegien-Inhaber,
Budapest, IV., Koronaherczeg-utca 17.
Grosses Lager von

Bruchbändern eigener Construction,
Leibbinden, Krampadernstrümpfe
etc. etc.

Grosser illustrirter Preiscurant
gratis und franco.



- 10

LIPIK

in Slavonien, Bad ersten Ranges.

Einzige heisse jodhaltige alkalische Quelle (64 C.) am Kontinent.

Station der Lonjathalbahn (via Dugoselo). Ausserdem Südbahnstation Pakrac-Lipik.

Prämiirt: Budapest, Wien, London, Rom, Brüssel

Eleganter Kursalon, Café und Restaurant, grosse Parkanlagen. Wandelbahn, Kurkapelle, vorzügliche Kurhotels, Offizierskurhaus, Kindersanatorium, luxuriöse Badehäuser, elektrische Beleuchtung.

Bei **Rheumatismus, Gicht, Ischias, Knochenleiden, Magen-, Darm-, Blasen- etc. Katarrh**, sowie bei skrophulösen und allen **Bluterkrankungen** etc. unübertrefflich.

Während der Badesaison ordiniren im Kurort acht **hervorragende Aerzte**.

Lipiker Thermalwasser direkt von der Quelle, ferner durch **L. EDESKUTY** in Budapest.

Lipiker Thermalsalz direkt bei der Badedirektion zu bestellen.

Auskünfte aller Art erteilt die **Badedirektion**.

KUNDMACHUNG.

Es wird hiedurch zur allgemeinen Kenntniss gebracht, dass, nachdem das hohe **Königl. Ungar. Finanzministerium** durch seine Control-Organe die Revision der Lose I. Klasse der **Königl. Ungar. Privil. Klassen-Lotterie (Vierzehnte Lotterie)** vollzogen hat, die Lose den Hauptkollektoren zum Weiterverkaufe übergeben worden sind. Der vom hohen **Königl. Ungar. Finanzministerium** genehmigte Verlosungsplan wird hiermit veröffentlicht:

Plan der Königl. Ung. Privil. Klassenlotterie. (Vierzehnte Lotterie.)

110,000 Loose, 55,000 Gewinne.

Erste Klasse Einlage Kronen 12.— Ziehung: 17. u. 18. Mai 1904.	Zweite Klasse Einlage Kronen 20.—Kronen Ziehung: 15. u. 16. Juni 1904.	Dritte Klasse Einlage Kronen 32.— Ziehung: 12., 13. u. 14. Juli 1904.	Sechste Klasse. Einlage Kronen 24.— Ziehung: vom 27. Sept. bis 24. Okt. 1904.																																																																																																												
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td>Gewinne</td><td>Kronen</td></tr> <tr><td>1 à</td><td>60000</td></tr> <tr><td>1 à</td><td>20000</td></tr> <tr><td>1 à</td><td>10000</td></tr> <tr><td>1 à</td><td>5000</td></tr> <tr><td>3 à</td><td>2000</td></tr> <tr><td>5 à</td><td>1000</td></tr> <tr><td>8 à</td><td>500</td></tr> <tr><td>30 à</td><td>300</td></tr> <tr><td>100 à</td><td>100</td></tr> <tr><td>3350 à</td><td>40</td></tr> <tr><td>3500 Gew.</td><td>Kr. 263000</td></tr> </table>	Gewinne	Kronen	1 à	60000	1 à	20000	1 à	10000	1 à	5000	3 à	2000	5 à	1000	8 à	500	30 à	300	100 à	100	3350 à	40	3500 Gew.	Kr. 263000	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td>Gewinne</td><td>Kronen</td></tr> <tr><td>1 à</td><td>70000</td></tr> <tr><td>1 à</td><td>25000</td></tr> <tr><td>1 à</td><td>10000</td></tr> <tr><td>1 à</td><td>5000</td></tr> <tr><td>3 à</td><td>3000</td></tr> <tr><td>5 à</td><td>2000</td></tr> <tr><td>8 à</td><td>1000</td></tr> <tr><td>20 à</td><td>500</td></tr> <tr><td>110 à</td><td>300</td></tr> <tr><td>4350 à</td><td>80</td></tr> <tr><td>4500 Gew.</td><td>Kr. 528000</td></tr> </table>	Gewinne	Kronen	1 à	70000	1 à	25000	1 à	10000	1 à	5000	3 à	3000	5 à	2000	8 à	1000	20 à	500	110 à	300	4350 à	80	4500 Gew.	Kr. 528000	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td>Gewinne</td><td>Kronen</td></tr> <tr><td>1 à</td><td>80000</td></tr> <tr><td>1 à</td><td>30000</td></tr> <tr><td>1 à</td><td>20000</td></tr> <tr><td>1 à</td><td>15000</td></tr> <tr><td>3 à</td><td>10000</td></tr> <tr><td>5 à</td><td>5000</td></tr> <tr><td>8 à</td><td>2000</td></tr> <tr><td>10 à</td><td>1000</td></tr> <tr><td>120 à</td><td>500</td></tr> <tr><td>4850 à</td><td>130</td></tr> <tr><td>5000 Gew.</td><td>Kr. 916500</td></tr> </table>	Gewinne	Kronen	1 à	80000	1 à	30000	1 à	20000	1 à	15000	3 à	10000	5 à	5000	8 à	2000	10 à	1000	120 à	500	4850 à	130	5000 Gew.	Kr. 916500	<p style="text-align: center;">Grösster Gewinn im glücklichsten Falle</p> <h2 style="text-align: center;">K 1,000,000</h2> <p style="text-align: center;">(Eine Million)</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td>1 Prämie</td><td>600000</td></tr> <tr><td>1 à</td><td>400000</td></tr> <tr><td>1 à</td><td>200000</td></tr> <tr><td>1 à</td><td>100000</td></tr> <tr><td>1 à</td><td>80000</td></tr> <tr><td>1 à</td><td>60000</td></tr> <tr><td>1 à</td><td>40000</td></tr> <tr><td>2 à</td><td>30000</td></tr> <tr><td>2 à</td><td>25000</td></tr> <tr><td>4 à</td><td>20000</td></tr> <tr><td>5 à</td><td>15000</td></tr> <tr><td>25 à</td><td>10000</td></tr> <tr><td>50 à</td><td>5000</td></tr> <tr><td>405 à</td><td>2000</td></tr> <tr><td>760 à</td><td>1000</td></tr> <tr><td>1140 à</td><td>500</td></tr> <tr><td>30600 à</td><td>200</td></tr> <tr><td>33,000 Gew. u. Prämie</td><td>Kronen 10,555,000</td></tr> </table>	1 Prämie	600000	1 à	400000	1 à	200000	1 à	100000	1 à	80000	1 à	60000	1 à	40000	2 à	30000	2 à	25000	4 à	20000	5 à	15000	25 à	10000	50 à	5000	405 à	2000	760 à	1000	1140 à	500	30600 à	200	33,000 Gew. u. Prämie	Kronen 10,555,000
Gewinne	Kronen																																																																																																														
1 à	60000																																																																																																														
1 à	20000																																																																																																														
1 à	10000																																																																																																														
1 à	5000																																																																																																														
3 à	2000																																																																																																														
5 à	1000																																																																																																														
8 à	500																																																																																																														
30 à	300																																																																																																														
100 à	100																																																																																																														
3350 à	40																																																																																																														
3500 Gew.	Kr. 263000																																																																																																														
Gewinne	Kronen																																																																																																														
1 à	70000																																																																																																														
1 à	25000																																																																																																														
1 à	10000																																																																																																														
1 à	5000																																																																																																														
3 à	3000																																																																																																														
5 à	2000																																																																																																														
8 à	1000																																																																																																														
20 à	500																																																																																																														
110 à	300																																																																																																														
4350 à	80																																																																																																														
4500 Gew.	Kr. 528000																																																																																																														
Gewinne	Kronen																																																																																																														
1 à	80000																																																																																																														
1 à	30000																																																																																																														
1 à	20000																																																																																																														
1 à	15000																																																																																																														
3 à	10000																																																																																																														
5 à	5000																																																																																																														
8 à	2000																																																																																																														
10 à	1000																																																																																																														
120 à	500																																																																																																														
4850 à	130																																																																																																														
5000 Gew.	Kr. 916500																																																																																																														
1 Prämie	600000																																																																																																														
1 à	400000																																																																																																														
1 à	200000																																																																																																														
1 à	100000																																																																																																														
1 à	80000																																																																																																														
1 à	60000																																																																																																														
1 à	40000																																																																																																														
2 à	30000																																																																																																														
2 à	25000																																																																																																														
4 à	20000																																																																																																														
5 à	15000																																																																																																														
25 à	10000																																																																																																														
50 à	5000																																																																																																														
405 à	2000																																																																																																														
760 à	1000																																																																																																														
1140 à	500																																																																																																														
30600 à	200																																																																																																														
33,000 Gew. u. Prämie	Kronen 10,555,000																																																																																																														
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td>Gewinne</td><td>Kronen</td></tr> <tr><td>1 à</td><td>90000</td></tr> <tr><td>1 à</td><td>30000</td></tr> <tr><td>1 à</td><td>20000</td></tr> <tr><td>1 à</td><td>15000</td></tr> <tr><td>3 à</td><td>10000</td></tr> <tr><td>5 à</td><td>5000</td></tr> <tr><td>8 à</td><td>2000</td></tr> <tr><td>10 à</td><td>1000</td></tr> <tr><td>120 à</td><td>500</td></tr> <tr><td>4850 à</td><td>170</td></tr> <tr><td>5000 Gew.</td><td>Kronen 1,120,500</td></tr> </table>	Gewinne	Kronen	1 à	90000	1 à	30000	1 à	20000	1 à	15000	3 à	10000	5 à	5000	8 à	2000	10 à	1000	120 à	500	4850 à	170	5000 Gew.	Kronen 1,120,500	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td>Gewinne</td><td>Kronen</td></tr> <tr><td>1 à</td><td>100000</td></tr> <tr><td>1 à</td><td>300000</td></tr> <tr><td>1 à</td><td>200000</td></tr> <tr><td>1 à</td><td>150000</td></tr> <tr><td>3 à</td><td>10000</td></tr> <tr><td>5 à</td><td>5000</td></tr> <tr><td>8 à</td><td>2000</td></tr> <tr><td>10 à</td><td>1000</td></tr> <tr><td>120 à</td><td>500</td></tr> <tr><td>3850 à</td><td>200</td></tr> <tr><td>4000 Gew.</td><td>Kronen 1,076,000</td></tr> </table>	Gewinne	Kronen	1 à	100000	1 à	300000	1 à	200000	1 à	150000	3 à	10000	5 à	5000	8 à	2000	10 à	1000	120 à	500	3850 à	200	4000 Gew.	Kronen 1,076,000	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td>Gewinne</td><td>Kronen</td></tr> <tr><td>1 à</td><td>100000</td></tr> <tr><td>1 à</td><td>300000</td></tr> <tr><td>1 à</td><td>200000</td></tr> <tr><td>1 à</td><td>150000</td></tr> <tr><td>3 à</td><td>10000</td></tr> <tr><td>5 à</td><td>5000</td></tr> <tr><td>8 à</td><td>2000</td></tr> <tr><td>10 à</td><td>1000</td></tr> <tr><td>120 à</td><td>500</td></tr> <tr><td>3850 à</td><td>200</td></tr> <tr><td>4000 Gew.</td><td>Kronen 1,076,000</td></tr> </table>	Gewinne	Kronen	1 à	100000	1 à	300000	1 à	200000	1 à	150000	3 à	10000	5 à	5000	8 à	2000	10 à	1000	120 à	500	3850 à	200	4000 Gew.	Kronen 1,076,000	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td>Gewinne</td><td>Kronen</td></tr> <tr><td>1 à</td><td>100000</td></tr> <tr><td>1 à</td><td>300000</td></tr> <tr><td>1 à</td><td>200000</td></tr> <tr><td>1 à</td><td>150000</td></tr> <tr><td>3 à</td><td>10000</td></tr> <tr><td>5 à</td><td>5000</td></tr> <tr><td>8 à</td><td>2000</td></tr> <tr><td>10 à</td><td>1000</td></tr> <tr><td>120 à</td><td>500</td></tr> <tr><td>3850 à</td><td>200</td></tr> <tr><td>4000 Gew.</td><td>Kronen 1,076,000</td></tr> </table>	Gewinne	Kronen	1 à	100000	1 à	300000	1 à	200000	1 à	150000	3 à	10000	5 à	5000	8 à	2000	10 à	1000	120 à	500	3850 à	200	4000 Gew.	Kronen 1,076,000												
Gewinne	Kronen																																																																																																														
1 à	90000																																																																																																														
1 à	30000																																																																																																														
1 à	20000																																																																																																														
1 à	15000																																																																																																														
3 à	10000																																																																																																														
5 à	5000																																																																																																														
8 à	2000																																																																																																														
10 à	1000																																																																																																														
120 à	500																																																																																																														
4850 à	170																																																																																																														
5000 Gew.	Kronen 1,120,500																																																																																																														
Gewinne	Kronen																																																																																																														
1 à	100000																																																																																																														
1 à	300000																																																																																																														
1 à	200000																																																																																																														
1 à	150000																																																																																																														
3 à	10000																																																																																																														
5 à	5000																																																																																																														
8 à	2000																																																																																																														
10 à	1000																																																																																																														
120 à	500																																																																																																														
3850 à	200																																																																																																														
4000 Gew.	Kronen 1,076,000																																																																																																														
Gewinne	Kronen																																																																																																														
1 à	100000																																																																																																														
1 à	300000																																																																																																														
1 à	200000																																																																																																														
1 à	150000																																																																																																														
3 à	10000																																																																																																														
5 à	5000																																																																																																														
8 à	2000																																																																																																														
10 à	1000																																																																																																														
120 à	500																																																																																																														
3850 à	200																																																																																																														
4000 Gew.	Kronen 1,076,000																																																																																																														
Gewinne	Kronen																																																																																																														
1 à	100000																																																																																																														
1 à	300000																																																																																																														
1 à	200000																																																																																																														
1 à	150000																																																																																																														
3 à	10000																																																																																																														
5 à	5000																																																																																																														
8 à	2000																																																																																																														
10 à	1000																																																																																																														
120 à	500																																																																																																														
3850 à	200																																																																																																														
4000 Gew.	Kronen 1,076,000																																																																																																														
<p>Vierte Klasse. Einlage Kronen 40.— Ziehung: 9., 10. und 11. August 1904.</p>	<p>Fünfte Klasse. Einlage Kronen 32.— Ziehung: 6. und 7. September 1904.</p>	<p>Der von diesen 100 Gew. zuletzt gezogene erhält die Prämie.</p>																																																																																																													

Zur Ziehung der I. Klasse, welche am 17. und 18. Mai dieses Jahres in Gegenwart der Königl. Ungar. Controlbehörde, und im Beisein eines königl. Notars, im Ziehungssaale (IV., Eskü-tör Eingang Duna-u.) öffentlich stattfindet, sind Lose bei sämtlichen Kollektoren der Königl. Ungar. Privil. Klassen-Lotterie erhältlich.

Direction der Königl. Ungar. Privil. Klassen-Lotterie.
Budapest, 24. April 1904.
Lónyay. Hazay.